

Wasserkraft Obere Isel: Variantenstudie wird vorgestellt

Bürger des Virgentals diskutieren beim Planungsgespräch über insgesamt zehn Varianten – diese wurden anhand von 27 Kriterien in fünf Fachbereichen bewertet

Die Gemeinden Virgen und Prägraten sowie INFRA präsentieren am Freitag bei einem Planungsgespräch die Variantenstudie für das Wasserkraftwerk Obere Isel. „Alle Bürger sind eingeladen, sich die Varianten im Detail anzusehen und bei der Wahl der geeignetsten mitzudiskutieren“, erklärt Bürgermeister Anton Steiner. Sein Virgener Amtskollege Dietmar Ruggenthaler ergänzt: „Für uns ist die soziale Akzeptanz des Kraftwerks neben den technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten ein ganz entscheidendes Kriterium.“

Im Rahmen der Studie wurden alle Varianten der Wasserfassung und des Tagesspeichers, des Triebwasserweges und des konkreten Krafthausstandortes diskutiert. Aus Sicht der Planer gibt es vier wesentliche Aspekte, die alle Varianten erfüllen müssen: Das Kraftwerk darf den Nationalpark nicht berühren, die Isel wird nicht aufgestaut. Außerdem wird das Wasserkraftpotenzial zu mindestens 70 Prozent genutzt. Darüber hinaus ist die Anlage so wirtschaftlich, dass die spezifischen Kosten der elektrischen Arbeit kleiner als 1,25 Euro pro kWh sind.

Insgesamt wurden zur Bewertung der Varianten 27 Kriterien in den Fachbereichen Energie- und Wasserwirtschaft, Bauausführung, Raumordnung, Gewässerökologie und Naturschutz sowie Geologie herangezogen. Nach Berücksichtigung der Kriterien sind noch zehn Varianten im Rennen. INFRA-Geschäftsführer Wolfgang Widmann: „Alle Varianten, die wir beim Planungsgespräch präsentieren, schneiden in unserem Bewertungssystem nahezu gleich gut ab.“

Beispiel „Toinig, Trasse Süd“: Bei dieser Projektvariante liegt die Wasserfassung rund 100m unterhalb des Toinig Wasserfalles. Das Triebwasser wird unterirdisch dem Speicherteich Toinig (ca. 90m x 330m) zugeführt. Dieser ist im Süden durch die Talflanke des Toinig und im Osten durch die bestehende Hangterrasse begrenzt. Die Nord- und Westbegrenzung bilden Schüttdämme. Die Trasse führt südlich des Tales außerhalb der Randzone des Nationalparks

und quert den Mulitzbach. Von hier an verläuft die Stollentrasse parallel zur Talflanke und schwenkt schließlich nach Norden zum Wasserschloss. Das Krafthaus befindet sich in Virgen-Mitteldorf.

Der Speicherteich Feldner (ca. 140m x 150m) wird bei der Projektvariante „Feldner, Trasse Nord“ in der Iselschleife südöstlich von Hinterbichl angelegt. Die Wasserfassung liegt am Ende dieser Flussschleife unterhalb des Zusammenflusses von Isel und Islitz sowie der Unterwasserkanal-Einmündung des TIWAG-Kraftwerkes Dorfertal. Somit sind alle Zuflüsse erfasst. Das Triebwasser wird aus dem Aufstau der Wehranlage entnommen und dem Speicherteich zugeführt. Die Wasserleitung führt nördlich über Mitterndorf in Richtung Hinterbichl, das Krafthaus steht in Virgen-Mitteldorf.

Weitere Vorgehensweise

Nach dem Planungsgespräch wird die Variantenstudie am 10. Mai in einem Iselrat sowie in den Gemeinderäten von Virgen und Prägraten diskutiert. Die Detailplanungen starten nach dem Beschluss der finalen Variante durch die Bürgermeister und INFRA.

Informationen im Internet: www.virgentalerweg.at

Für Rückfragen:

Ulrich Müller

wiko wirtschaftskommunikation

Tel. 0699 16020012

ulrich.mueller@wiko.cc